

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1973)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Beschluss-Protokoll : der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 1973 in Buochs NW = Procès-verbal : des décisions prises par l'assemblée des délégués du 23 juin 1973 à Buochs NW

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Stiftung pro Arte

Bewerbungen für diese Stiftung können bis 1. August 1973 direkt (evtl. mit Empfehlung des betreffenden Sektionspräsidenten) an die Adresse *Stiftung Pro Arte, Bundeshaus, Bern*, gerichtet werden.

Nötig ist ein Lebenslauf und eine möglichst gute und typische Dokumentation über das Schaffen des Bewerbers (mindestens sechs Fotos oder andere Wiedergaben von Werken). Voraussetzung ist eine wirkliche Notlage, die darzulegen ist (absolute Diskretion ist bei allen Stellen zugesichert), aber auch ein genügender Ausweis über künstlerische Befähigung.

Grenchner Druckgrafik-Triennale

Vom 14. Juli bis zum 4. August 1973 bietet die Kunstgesellschaft Grenchen in der Ausstellung zur «6. Internationalen Triennale für farbige Druckgrafik» wiederum eine Übersicht auf das zeitgenössische Schaffen in den grafischen Drucktechniken. 1200 Künstler aus allen Teilen der Erde sandten fast 5000 Werke ein, aus denen die Jury 347 Werke auswählte.

Der 1. Preis wurde dem aus der Schweiz stammenden und in Düsseldorf lebenden Dieter Rot zugesprochen.

Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 8. Juni 1973

Biennalepreis

Die Jury wird am 18. Juni zusammengetreten. Es wird beschlossen, drei Preise zu Fr. 3000.– auszusetzen. Moser wird Dr. Baumann die Liste der Jury bekanntgeben.

Spesen der Sektionen für Biennale

Casoni schlägt vor, die Sektionen für diese Spesen zu entschädigen. Krneta erklärt, dies zu prüfen, wenn die Gesamtabrechnung der Ausstellung vorliegt.

Zeitschrift «Schweizer Kunst»

Moser erklärt, dass viele die Zeitung für Fr. 16.– abonnieren wollen. Krneta erklärt, dass er aufgrund einer Liste, die er von Fräulein Grütter erhält, Rechnung stellen wird. Er wird auch der Pro Helvetia Rechnung stellen.

Rekurs Frehner

Der Rekurs wird mit vier zu drei Stimmen abgewiesen, der Kandidat jedoch aufgefordert, sich nächstes Jahr mit einer neuen Auswahl noch einmal zu bewerben.

Besprechung mit der GSMB+K

Der Zentralvorstand empfängt eine Delegation von sieben Vertreterinnen und den Sekretär der GSMB+K, um die zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen.

Moser und Krneta geben die Stellungnahme der GSMB+K bekannt. Brupbacher antwortet im Namen der GSMB+K. Er wünscht eine verstärkte Zusammenarbeit und die Prüfung der Frage einer Fusion. Man sollte den Weg einer verstärkten Zusammenarbeit finden. Mme Thélin sucht eine verstärkte Zusammenarbeit auf der Zentralvorstandsebene mit einer partitatischen Zusammensetzung.

Casoni wirft das Problem der Kunstgewerblerinnen auf, die grundsätzlich nicht in die GSMB+K gehören und einen Verein für sich bilden sollten. Brupbacher sagt, man sollte mit loser Zusammenarbeit beginnen.

Krneta macht einen Hinweis auf die historische Entwicklung, wonach eine Zusammenarbeit scheiterte an der Tatsache, dass die GSMB+K auch die Kunstgewerblerinnen akzeptierte. Casoni erklärt, dass eine Fusion möglich sei, indem die Künstlerinnen in die GSMB+K eintreten würden. Moser erklärt, dass die GSMB+K verstärkt und eine Zersplitterung vermieden werden müsse.

Krneta schlägt einmal oder zweimal pro Jahr eine gemeinsame Sitzung der Zentralvorstände vor. Brupbacher wäre für eine Sitzung pro Jahr.

Mme Thélin bedauert, dass sie nicht rechtzeitig informiert wurde.

Casoni weist darauf hin, dass das Problem der Kunstgewerblerinnen gelöst werden müsse.

Es wird beschlossen, eine gemeinsame Sitzung im Monat November abzuhalten, um die Probleme zu besprechen, die sich aufgrund der nächsten Delegiertenversammlung der GSMB+K stellen werden.

Beschluss-Protokoll

der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 1973 in Buochs NW

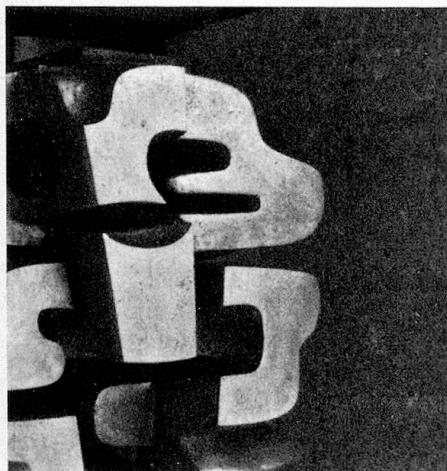
Traktandenliste

1. Jahresbericht 1972/73
2. Jahresrechnung 1972 – Budget 1973
3. Wahlen, Ersatzwahl in den Zentralvorstand
4. a) Aufnahme neuer Mitglieder
b) Ausnahmsweise Aufnahmen von Mitgliedern der GSMB+K (Diskussion evtl. Beschlussfassung)
5. Anträge der Sektionen
6. Mitteilungen des Zentralvorstandes
7. Verschiedenes

Eröffnung der Delegiertenversammlung um 14.15 Uhr. Anwesend sind 39 Delegierte. Als Stimmenzähler werden bezeichnet die Herren Kuhn (Sektion Bern) und Evard (Sektion Neuenburg)

Traktandum 1

Zentralpräsident Moser gibt Kenntnis vom Jahresbericht. Er behandelt das Problem der Aufnahme der Mitglieder der GSMB+K, die grosse Zahl von Aufnahmegesuchen neuer Mitglieder,



Réalisation: **Fonderie Reussner & Donzé SA**
2114 Fleurier
Matière: **Bronze**
Modèle: **Polyester expansé**

Devis et renseignements sans engagement
Téléphone 038/61 10 91

den Erfolg der Biennale, die Probleme des Monatsheftes, die Herausgabe einer Pro-Arte-Marke, das Problem der Warenumsatzsteuer und die Auseinandersetzung mit dem Regierungsrat von Solothurn i. S. Wettbewerb Olten.

Der Jahresbericht wird einstimmig gutgeheissen.

Traktandum 2

Der Zentralsekretär verliest den Revisionsbericht, unterzeichnet von den Herren Baer und Castella. *Die Jahresrechnung 1972 und das Budget 1973 werden einstimmig genehmigt.*

Traktandum 3

Die Herren Moser, Casoni und Plattner werden für eine weitere Amts dauer von 3 Jahren als Mitglieder des Zentralvorstandes genehmigt.

Anstelle des zurückgetretenen Franz Steinbrüchel, dessen grosse Verdienste verdankt wurden, wird einstimmig neu in den Zentralvorstand gewählt: Herr André Gigot, Sektion Vaud.

Traktandum 4a

Sämtliche vorgeschlagenen Kandidaten werden als neue Aktivmitglieder einstimmig aufgenommen, mit Ausnahme von Herrn Siebold, der bereits Mitglied der Sektion Bern ist, und der Kandidaten der Sektion Aarau sowie Herrn Zurbriggen (Sektion Wallis), die aus formellen Gründen nicht aufnommen werden können.

Traktandum 4b

Mit 37:2 Stimmen wird folgender Beschluss gefasst:

«In Abweichung von Art. 6 der Statuten können Mitglieder der GSMB+K auf Antrag der Sektionen an der Delegiertenversammlung 1974 als Mitglieder der GSMB+K aufgenommen werden, ohne ihre Arbeiten einer Kandidatenjury zu unterbreiten.

Diese Ausnahme betrifft nur Art. 6 der Statuten und gilt nur für die Delegiertenversammlung 1974.»

Traktandum 5

Der Zentralpräsident Moser stellt fest, dass bis zum 1. Mai 1973 keine Anträge eingereicht wurden. Der Vorschlag der Sektion Solothurn, die Zahl der Zentralvorstandsmitglieder um 2 zu erhöhen im Hinblick auf die Aufnahmen von Frauen, wird geprüft werden.

Traktandum 6

Der Zentralpräsident gibt bekannt, dass keine Mitteilungen zu machen sind.

Traktandum 7

Die Sektion Bern schlägt vor, die Frage zu prüfen, ob man nicht die Statuten in dem Sinne ändern könnte, dass pro Kanton mehrere Sektionen in Zukunft bestehen könnten.

Procès-verbal

des décisions prises par l'Assemblée des délégués du 23 juin 1973 à Buochs NW

Ordre du jour

1. Rapport annuel 1972/73
2. Comptes pour 1972 – Budget pour 1973
3. Elections, élection complémentaire au comité central
4. a) Admission de nouveaux membres actifs
- b) Admission exceptionnelle de membres de la SSFSPD
5. Propositions des sections
6. Communications du comité central
7. Divers

A 14.15 h le Président central déclare l'Assemblée des délégués ouverte. 39 délégués sont présents. MM. Kuhn (Section Berne) et Evard (Section Neuchâtel) sont nommés scrutateurs.

1. Rapport annuel 1972/73

Le Président central, Moser, donne connaissance du rapport annuel. Il traite le problème de l'admission des membres de la SSFSPD, du grand nombre de demandes d'admission de nouveaux candidats, du succès de la biennale, des problèmes du journal mensuel, de l'édition d'un timbre Pro Arte, du problème de l'ICHA et des différents avec les autorités cantonales de Soleure concernant le concours Olten. *Le rapport annuel est approuvé à l'unanimité.*

2. Comptes pour 1972 – Budget pour 1973

Le Secrétaire central donne connaissance du rapport des réviseurs, signé par MM. Baer et Castella. *Les comptes pour 1972 et le budget pour 1973 sont approuvés à l'unanimité.*

3. Elections, élection complémentaire au comité central

MM. Moser, Casoni et Plattner sont réélus comme membre du Comité central pour une nouvelle période de 3 ans.

A la place de François Steinbrüchel, qui a démissionné et dont les grands mérites ont été soulignés, M. André Gigot, Section de Vaud, est élu à l'unanimité comme nouveau membre du Comité central.

4a. Admission de nouveaux membres actifs

Tous les candidats proposés sont acceptés à l'unanimité comme nouveaux membres à l'exception de M. Siebold qui est déjà membre de la section de Berne et des candidats proposés par la Section d'Argovie ainsi que M. Zurbriggen (Section du Valais), qui n'ont pas pu être acceptés pour des raisons formelles.

4b. Admission exceptionnel de membres de la SSFSPD

Par 37 voix contre 2, la résolution suivante a été approuvée:
«En dérogation de l'art. 6 des statuts les membres de la SSFSPD peuvent, sur demande des sections, être admis comme membre de la SPSAS lors de l'assemblée des délégués 1974 sans se soumettre au préalable à un jury pour candidats.

Cette dérogation ne concerne que l'art. 6 des statuts et n'est valable que pour l'assemblée des délégués 1974.»

5. Propositions des sections

Le Président central, Moser, constate qu'aucune proposition des sections ne lui est parvenue jusqu'au 1er mai 1973. La proposition de la section de Soleure d'augmenter le nombre des membres du Comité central de 7 à 9 sera examinée en rapport avec l'admission des femmes.

6. Communications du comité central

Le président central constate qu'il n'y a aucune communication à faire.

7. Divers

La section de Berne propose d'examiner la question de savoir si il ne serait pas possible de modifier les statuts pour permettre la création de plusieurs sections par canton.

Aus einem Pressebericht zur Delegiertenversammlung

B. Die diesjährige Delegiertenversammlung der bereits über hundert Jahre alten Gesellschaft fasste während der zweitägigen Versammlung in Buochs einige wichtige und zukunftsweisende Beschlüsse. So beschlossen die 50 anwesenden Delegierten unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Wilfrid Moser die Aufnahme von weiblichen Künstlern in die Gesellschaft; unter den an diesem Wochenende akzeptierten Neuaufnahmen von 230 Kandidaten – damit erreicht die Mitgliederzahl der Gesellschaft nun über 1000 Personen – befinden sich bereits zahlreiche Frauen. Im Zeichen der Liberalisierung, besonders was die Aufnahmeverfahren betrifft, und der Emanzipation ganz allgemein gingen die Delegierten sogar noch einen Schritt weiter und beschlossen, ihre Gesellschaft den Mitgliedern der GSMB+K, einer ähnlichen Vereinigung der Künstlerinnen, zu öffnen. Während des folgenden Jahres können somit bisherige Mitglieder der GSMB+K ohne jegliches Aufnahmeverfahren in die GSMB+K übertragen. Mit dieser «Öffnung» zugunsten der kreativ Schaffenden weiblichen Geschlechts soll das Fernziel einer Verschmelzung der bisherigen zwei Vereinigungen angestrebt werden.